

## DIPLOMARBEITEN

- 1991 – Heinrich Kraus Initiation und männliche Identität. Eine ethnoanalytische Studie aus der Sicht der Analytischen Psychologie
- 1991 – Willy Just Bilder der Schöpfung in Physik und
- 1997 – Brigitte Fragner Erlösung dem Erlöser – Richard Wagners Parsifal
- 1997 – Christian Claucig Rumpelstilzchen Pathologischer Narzissmus und Konstellation des Selbst
- 1997 – M. v. Maldegem Frau A – erweiterter Fallbericht
- 1998 – Maria Riebl Nächtliches Ringen – Deutungsebenen von Jakobs Kampf
- 2000 – Sieglinde Messerklinger Eine Feder vom Lichtfalken – Die Erneuerung des Weiblichen aus dem Unbewussten
- 2002 – B. Rossiwall-Stern Psychose und Leiberleben auf dem Hintergrund des Mytos Demeter und Kore
- 2002 – Doris Cech Vampire – ein archetypisches Schattenbild
- 2003 – Katharina Fitzka Sprachentwicklung und Selbstwertentwicklung aus jungianischer und logopädischer Sicht
- 2004 – Herbert Antonu psychologische Entstehungshypothese über die sexuelle Reifungskrise junger Erwachsener als Folge einer Störung der Geschlechtsidentität im Kindesalter aus Sicht der Analytischen Psychologie
- 2004 – Peter Janoch Psyche und Materie
- 2004 – Michael Killmeyer Der moderne Vater
- 2004 – Johannes Klopff Die Psychoptose als prinzipium individuationis am Beispiel Sucht und das therapeutische Ritual der Alkoholentwöhnung
- 2004 – Brigitte Kneissl Der Klang als Via regia zum Selbst
- 2004 – Claudia Huber-Mairhofer „Ich zôch mir einen valken mêre danne ein jâr“ Eine tiefenpsychologische Studie der Symbolik des Falken in religiösen und kulturellen Phänomenen
- 2004 – Christine Pollhammer Der weibliche Individuationsweg im Lichte des Innana-Mythos
- 2004 – Reiner Seibold Die Gruppenarbeit in der Analytischen Psychologie
- 2004 – Anton Tölk Fallbericht zur Wirksamkeit des negativen Aspektes des Mutterarchetypus
- 2005 – Arturas Jonas Das archetypische Symbol Herz – Die Wirkung im Individuationsprozess
- 2005 – Luitgard Starnberg „Wenn Gott Mensch werden konnte, kann er auch Katze werden“ oder Der Geist in der Natur. Eine vergleichende Untersuchung der Konzeption des Unbewussten bei Carl Gustav Jung, Gotthilf Heinrich Schubert und Carl Gustav Carus

2006 – Ute Hester	Das Ringen Franz Kafkas um Individuation, dargestellt am Roman „Das Schloß“
2006 – Barbara Streitfeld	Marienkind. Individuation aus weiblicher Sicht
2007 – Roland F. Abel	Adoleszenz und Sucht im Lichte der Analytischen Psychologie. Ambulante Psychotherapie mit Jugendlichen in der frühen Sekundärprävention im Suchtbereich
2007 – Maria Aichinger-Ehardt	Die negative therapeutische Reaktion – theoretische Überlegungen und Praxisrelevanz
2007 – Asa Liljenroth-Denk	Geistig behindert und psychisch krank – Beitrag der Psychotherapie zu einem komplexen Behandlungsmodell
2008 – Brigitte Längle	Dripple and blob. Dynamik des Unbewussten im Arbeitsprozess des Drippaintings
2008 – Christina Röthleitner	Nachtmeerfahrt im Cyberspace. Untersuchung zur Evokation archetypischer Erfahrungsbereiche durch Rollenspiele im Cyberspace am Beispiel der Spielwelt „World of warcraft“
2008 – Caroline Weinlich	Der gesellschaftliche Aussenseiter aus analytisch-tiefenpsychologischer Sicht
2009 – Hermi Pokorny	Jenseits von Eden. Der Mensch im Spannungsfeld lebensfördernder und lebenszerstörender Kräfte
2010 – Eleonore Armster	Media vita in morte sumus. Eine Annäherung an die Frage „Warum können wir so unbeschwert leben, wo wir doch wissen, dass wir sterben müssen?“
2011 – Renate Barbara Ahammer	Die Bedeutung der Ambivalenz zwischen Abhängigkeit und Autonomie im Individuationsprozess
2011 – Judith Noske	Jugend, Chaos und Entwicklung. Zur Bedeutung der Begegnung in der Jugendlichentherapie
2011 – Christian Steinberger	Der Dämon der Mittagstunde
2013 – Thomas Martin Kaltenböck	Destruktivität und ihre Impulse, ihr Wirken und Möglichkeit menschlichen Werdens
2014 – Angelika Litzlbauer	Die goldene Mitte – Selbstwerdung durch die Vereinigung der Gegensätze
2014 – Elisabeth Birgmayr-Lechner	„Nehmen Sie mir meine Angst nicht, denn sie ist mein einziges Kapital“ Die Angst - ein hilfreiches selbstregulierendes Prinzip im Individuationsprozess oder Ausdruck einer selbstdestruktiven Gefährdung?
2014 – Peter Gletthofer	Psychose und Beziehung. Über die psychotherapeutische Arbeit mit psychotischen Menschen

- 2014 – Myriam Wagner Der Eisenofen. Ein Märchen als Wegweiser auf dem Individuationsweg
- 2015 – Gertraud Pflügelmeier Über die Weltseele
- 2015 – Alexandra Koch Verhüllung. Eine Annäherung
- 2015 – Lisa Malin Libido bewegt
- 2015 – Christa Futscher .....
- 2016 – Helga Thury Josef Winkler „Das wilde Kärnten“ Eine jung'sche Analyse einer traumatischen Kindheit auf dem Bauernhof
- 2016 – Ursula Waldhuber-Künstner Inwieweit können die Ergebnisse der Resilienzforschung durch Konzepte der Analytischen Psychologie ergänzt und erweitert werden? Wo ergeben sich Unterschiede?
- 2016 – Gisela Hoffmann „Mädchen stehen an den Toren, schauen scheu ins farbige Leben“ Ein Blick auf Selbstwert und Weiblichkeit
- 2016 – Otto Andre Ein tiefenpsychologischer Zugang zum Verständnis der Dynamik der Panikattacken
- 2016 – Regina Rotheneder-Kosa Tat tvam asi – das bist du. Die alten Weisheiten des Ostens als Quelle der Inspiration für die analytische Psychologie nach C. G. Jung
- 2017 – Angelika Url Jungs Faktor X und die modernen Neurowissenschaften – ein Beitrag zur Ätiopathogenese der Schizophrenie
- 2018 – Michaela Felber Traumatherapie bei Kindern und Jugendlichen: Ist der Jungianische Ansatz noch up-to-date?
- 2018 – Renate Habermayer Leistungssport und Psyche - eine jungianische Betrachtung anhand der Sportart Skispringen
- 2018 – Anna-Martina Kienzle „Dornröschen erwacht: Über die Bedeutung von Regression und Ruhe als Vorbereitung für die Entwicklung des weiblichen Bewusstseins. Der Dornröschen-Moment in der Psychotherapie
- 2018 – Susanne Turek-Schuster „Genug ist nicht genug“ - Konstantin Wecker – sein Individuationsweg analysiert anhand von Liedern und Texten
- 2018 – Claudia Stoifl Symbolisierungsfähigkeit und transzendente Funktion. Die Entstehung von Bedeutung in der Analytischen Psychologie
- 2018 – Gertraud Zerbst Bilder der Alchemie – Alchemie der Bilder – Spuren und Bedeutung
- 2019 – Eva Tschiggerl Schatten verstehen – Die Bedeutung früher Beziehungserfahrung für die Entstehung innerer Schattenfiguren nach dem Schattenkonzept von C. G. Jung

